

die gilde



An Ruth Schmidt (Strolch),
Dr. Anton Markmiller (Tony) und
Hans Peter von Kirchbach (HP)
wurde St.-Georgs-Plakette
verliehen



Foto: Bernd Gruttmann

**VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 2/2012**

Inhaltsangabe **Reiner Weber erhielt Kultur-Ehrenbrief der Gemeinde Nauheim in Gold**

Seite 3

Auf ein Wort,

Seite 5

Hundert Jahre
Pfadfinden
Verleihung der
Georgsplakette

Seite 14

Mein Schicksal
Pfadfinder

Seite 16

Harambee

Seite 18

iscouting

Seite 22

Neue Gilde

Seite 23

Hansgilde in
Tallinn

Seite 25

Briefmarken-
Ausstellung

Seite 27

APG Hamburg
Jahresplan

Seite 28

Namen und
Nachrichten

Seite 29

Buchbesprechung

Seite 30

Verleihung der
Georgsplakette



Von Ortrud Krüger
Wato – entworfen,
gestaltet und
geschaffen: die
Georgsplakette

Reiner Weber, Altpfadfinder in der Gilde Hessen Homburg, wurde am 2. März 2012 mit dem Kultur-Ehrenbrief der Gemeinde Nauheim in Gold ausgezeichnet. In der Laudatio unterstrich der Bürgermeister Jan Fischer die Unterschiede der Pfadfinder zu Ein-Thema-Vereinen. Die besondere Kultur der Nauheimer Pfadfinder sei auch öffentlich erkennbar an vielen verschiedenen Veranstaltungen vom Abenteuerspielplatz 1978, über viele andere Aktivitäten bis zum alljährlichen Thinking Day und Kinderfest. Reiner Weber trat mehrmals mit dem VCP-Gitarrenkreis und pfadfindertypischen Liedern auf der Jugendbühne auf.

Reiner Weber wurde, nach seiner Ehrung für 35 Jahre Mitarbeit beim Ev. Kirchentag, jetzt der 6. Ehrenbriefträger des Nauheimer VCP.



Mitarbeiter an diesem Heft

Cathrin Rubel-Stange

Herbert H. Krisam

Helmut Reitberger

Aloys Brinkmann (Ali)

Christa Schmeißer

Ortrud Krüger - wato

Ingrid Berg

Dietrich Lücke

Francois Reiser

Wolfgang Scheel (Krebs)

Klaus Hellmeier

Klaus Halke

Konrad Erb

Hans Steinbeck

Bernd Gruttmann

Hermann Möller

APG Hamburg

APG St. Georg Gelsenkirchen

Die Grafengarser

APG Alexander Lion

APG Bayern

APG Hessen Homburg

NZG

Die Grafengarser

APG Hessen Homburg

APG Lübsche Ehr

Hansgilde

Reg.Sprecher NRW

EuroScout-Komitee

APG Die Bündischen

APG St. Georg Gelsenkirchen

APG St. Georg Gelsenkirchen

Redaktionsschluss: 31. Juli 2011

Feierstunde in Mußbach

Eine Chance für „Pfadfinden in Deutschland“?

Wenn man bedenkt wie viele Pfadfinderbünde und Zusammenschlüsse erwachsener Pfadfinderinnen und Pfadfinder es in Deutschland gibt, die aktiv sind und gute Arbeit leisten, aber zum Teil auch wenig bis gar nicht zusammenarbeiten und miteinander kommunizieren, so war es doch ein kleines Highlight für den VDAPG., am 31. März 2012 so viele unterschiedliche Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Pfadfinderszene an einen Ort lotsen und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und zum Gespräch bieten zu können.

Wie und wann sollen Vorurteile und Vorbehalte gegenüber anders denkenden Menschen im breiten Spektrum des deutschen Pfadfindertums besser abgebaut werden können, wenn nicht durch persönliche Begegnung und Gespräche? Ein wesentlicher Grund für die Vielfältigkeit und Zersplitterung des deutschen Pfadfinderwesens besteht sicherlich auch darin, dass Führungspersönlichkeiten Kommunikationsprobleme miteinander haben und hatten, und es nicht schaff(t)en respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen. Wer das Spaltungsszenarium im Bund Deutscher Pfadfinder, Ende der sechziger Jahre, persönlich miterlebt hat, weiß, dass auch viele persönliche Verletzungen schließlich zum Auseinanderbrechen des interkonfessionellen Verbandes geführt haben.

Es ist müßig weiterhin über verschüttetes Wasser zu philosophieren, angesagt ist vielmehr die Bündelung der Kräfte in der deutschen Pfadfinderszene. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in unserem Land behindern zunehmend die Entfaltung und den Erhalt der „freien, selbstbestimmten Jugendarbeit“. Durch Ganztagschulen und vermehrten Leistungsdruck wird das Zeitfenster für die Gestaltung aktiven Pfadfinderlebens für Kinder und Jugendliche aber zunehmend kleiner. Darauf hinzuweisen und sich für den Erhalt von „Freiräumen“ einzusetzen, in denen Pfadfinderpädagogik auch in Zukunft noch gelebt werden kann, wäre Aufgabe aller Funktionsträger der Pfadfinderszene in Deutschland.

Konzentrierte, gebündelte Kräfte können mehr bewegen und letztendlich dazu beitragen, die Wahrnehmung und das öffentliche Ansehen der Pfadfinder deutlich zu verbessern. Die Verleihung der St. Georgs-Plakette ist eine, von vielen Aktionen, zur Imagepflege, die der VDAPG auch ganz bewusst so initiiert hat.

Wenn die in Mußbach geknüpften Kontakte und Gespräche bewirken, dass es künftig mehr konzertierte Aktionen in der deutschen Pfadfinderszene gibt, und wenn vor allem die Erwachsenenorganisationen schließlich miteinander ins Gespräch kommen, und es in nicht allzu ferner Zukunft endlich schaffen, eine tragfähige und vernünftige Kooperation auf den Weg zu bringen, dann hat es sich allemal gelohnt, dass der VDAPG Kraft, Zeit und Geld in diese Veranstaltung investiert hat.

Lasst uns also nach vorne schauen, vorurteilsfrei aufeinander zugehen und in konstruktiven und durchaus auch kritischen Dialogen die Zusammenarbeit innerhalb des deutschen Pfadfindertums voran bringen.

Helmut Reitberger



VDAPG - Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V.
100 Jahre Pfadfinden in Deutschland



St. Georgs-Plakette für verdiente Pfadfinder

Am 18. Januar 1911 wurde in Berlin der Deutsche Pfadfinderbund gegründet, der das von Baden-Powell entwickelte Konzept einer außerschulischen Freizeiterziehung übernahm, ohne dabei den britischen Scoutismus zu kopieren. Unter Lilie oder Kleeblatt durch die pfadfinderische Erlebniswelt mit ihren Koordinaten Pfadfindergesetz und -versprechen mehr oder weniger geprägt, verdanken Unzählige - bewusst oder unbewusst - wesentliche Grundlagen für ihre Lebensführung, die sie als Erwachsene befähigen in Familie und Beruf, Staat, Kirche und Gesellschaft ihren Platz zu finden und Verantwortung zu übernehmen.

Zu diesen ehemaligen und heutigen Pfadfinderinnen und Pfadfindern, die sich redlich bemühen, nach den Regeln und Prinzipien des Pfadfindertums, aktiv auf die Lebenssituationen in unserer Welt einzulassen - durch gesamtgesellschaftliches Engagement und Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen - gehören auch

Herr Bundespräsident a.D., Dr. Horst Köhler - ehemals BDP,
Herr Minister a.D. Dr. Norbert Blüm - DPSG und die hier und heute Anwesenden: Herr Generalinspekteur a.D.

Hans Peter von Kirchbach (HP) - VCP,
Frau Ruth Schmidt (Strolch) - BdP und
Dr. Anton Markmiller (Tony) - DPSG.

Samstag, den 31. März 2012.
Der VADPG hatte geladen und viele kamen. Man traf sich bei strahlendem Sonnenschein an der pfälzischen Weinstraße um

diesem Ereignis gebührend zu gedenken. Die Mandelbäume blühten und verliehen der Landschaft ihren zu dieser Zeit eigentümlichen Reiz.

Mußbach ist Stadtteil von Neustadt an der Weinstraße und reiht sich in die unter Weinkennern berühmten Nachbargemeinden Gimmeldingen und Deidesheim ein. Das Klima ist durch die Lage des Ortes am Fuß des Pfälzerwaldes sehr mild. Mußbach (von Mittelhochdeutsch „moosiger Bach“) wird erstmals 780 urkundlich erwähnt und enthält eine Reihe von Sehenswürdigkeiten wie die Eselsburg und die alte Johanneskirche. Diese ist Teil des mittelalterliche Herrenhofes, in dem das Treffen stattfand.

Der Herrenhof stellt eine weitläufige Hofgutanlage dar, die einst dem Johanniterorden gehörte, dessen katholisch gebliebener Teil sich später in Malteserorden umbenannte. Das Hofgut lässt sich bis ins 7. Jahrhundert zurückverfolgen; damit ist der Herrenhof das älteste Weingut der Pfalz, das bis heute ununterbrochen betrieben wurde, und möglicherweise auch der älte-

ste derartige Betrieb ganz Deutschlands. Mit seinen zahlreichen repräsentativen Räumen und seinem riesigen gepflasterten

Text: Francois Reiser
Fotos: Bernd Gruttmann,
Hermann Möller

Innenhof dient das ausgezeichnet restaurierte Ensemble der Stadt und dem Ortsteil als Kulisse für Kultur- und Festveranstaltungen und ermöglicht große Kunstausstellungen. In einem der Gebäude befindet sich das Weinbaumuseum Getreidekasten.

Im weitläufigen gepflasterten Innenhof bewirteten die ortsansässigen Pfadfinder in einer Jurte die Gäste mit Kaffee und Kuchen. Draußen begrüßten sich freudig alte Bekannte und das Erzählen nahm schier kein Ende. Gitarren wurden gestimmt und bald beherrschten die altbekannten Lieder den Gutshof.

Währenddessen stellten sich im



Inneren der hervorragend restaurierten Remise die verschiedenen Pfadfinderstiftungen, wie die Pfadfinder-Geschichtswerkstatt, u. a. vor. Weitere Gäste trafen ein, unter anderem eine Abordnung der Plusscouts (Altpfadfinder aus den Niederlanden). Quartiermeister Hannes Enzinger bemühte sich im Schweiß seine Angesichts die Übersicht zu behalten.

Punkt 18.00 Uhr begann in der riesigen festlich geschmückten Tenne der eigentliche Festakt. Im Vorraum hatten die aktiven Pfadfinder ein kleines Buffet aufgebaut, welches sich großer Beliebtheit erfreute. Insbesondere die einheimischen Weine fanden viele Liebhaber.

Der Singkreis „Trifels“ umrahmte



die Feier musikalisch mit sehr ansprechenden, zum Teil noch nie gehörten Liedern.

Helmut Reitberger begrüßte die Gäste und hob die Verdienste der 100-jährigen Pfadfinderbewegung sowie das Engagement der zu ehrenden Gäste hervor. Leider mussten der ehemalige Bundespräsident Dr. Horst Köhler sowie der ehemalige Minister Dr. Norbert Blüm ihre Teilnahme absagen.

Ich begrüße sehr herzlich

Die Landtagsabgeordneten von Rheinland-Pfalz Frau Brigitte Hayn, Frau Ruth Ratter und Herrn Günther Ramsauer
Herrn Marc Weigel in Vertretung von Herrn OB Hans Georg Löffler aus Neustadt

Herrn Klaus Kerth von der Ortsverwaltung Mußbach
Herrn Weihbischof Otto Georgens vom Bistum Speyer
Herrn Peter Krietemeyer, Leiter des Schulreferats
Kaiserslautern

Herrn Harald Kesselheim, Mitglied des Weltrats von ISGF
Herrn Manfred Bosse
Präsident der Subregion Zentraleuropa von ISGF
Frau Andrea Kirchdorfer

Präsidentin der Gildepfadfinder Österreichs

Unsere Pfadfinderfreunde von Plusscouts aus Holland
Die Vertreterinnen u. Vertreter der Pfadfinderstiftungen
Frau Karin-Dittrich-Brauner von der Stiftung Pfadfinden
Herrn Stefan Caspari von der Bundesstiftung der DPSG,
Herrn Markus Bürger von der VCP-Stiftung
und Herrn Jörg Krautmacher, Herrn Hans Dieter Wittke
u. Herrn Martin Lochter vom Pfadfinderhilfsfond
Herrn Klaus Halke und Herrn Ernst Dieter Ludwig (ewel)
von der Pfadfindergeschichtswerkstatt
Herrn Hans-Jürgen Poppek, Vorsitzender der VCP und derzeit
Vorsitzender des Ringes deutscher Pfadfinderverbände
Herrn Jürgen Ding , Beauftragter für Erwachsenenarbeit im VCP
Herrn Robert Seifert u. Herrn Dietger Schulenberg
Vorstand der Freunde und Förderer der DPSG
Die Vorstandsmitglieder des VDAPG und meinen langjährigen
Amtsvorgänger Herrn Herbert Krisam

Alle Mitglieder unserer Gilden im VDAPG
Alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder der DPSG
des BdP und der VCP
Unsere heutigen Referenten Karl Scherer,
vormals Direktor des Instituts für
pfälzische Geschichte und Volkskunde
Unsere Sänger u. Musikanten, den Singkreis „Trifels“
Uta u. Heinz Bruch u. Karlheinz Nestle
die diese Feierstunde musikalisch umrahmen
Alle sonstigen Gäste, die ich namentlich noch nicht erwähnt habe
Und natürlich unsere heutigen
Empfänger der St.Georgsplakette
Frau Ruth Schmidt,
Herrn Generalinspekteur der Bundeswehr a.D.
Hans-Peter von Kirchbach
und den Generalsekretär von Care Deutschland
Herrn Dr. Anton Markmiller

Die Veranstaltung ist eine Idee von Karl Scherer, der sie in monatelanger sehr arbeitsintensiver Arbeit organisiert und durchgeführt hat. Er wurde unterstützt von Hannes Enzinger, der sich aller möglichen Details annahm. Ihnen sei ein großes Lob für das gelungene Fest und ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Es folgten die Grußworte der Vertreter des Landes und der Stadt.

Dann der erste Höhepunkt des Abends: der Vortrag von Karl Scherer über die wechselvolle Geschichte der ersten hundert Jahre Pfadfinder in Deutschland. Nicht immer war alles eitel Sonnenschein und bis heute macht sich die Zersplitterung der Pfadfinder hierzulande negativ bemerkbar. Jedoch hat sich im Laufe der Jahre die Grundidee des Pfadfindertums bewiesen und stellt eine praktische Alternative zur Lösung der vielen Probleme dar, welchen sich Kinder und Jugendliche ausgesetzt sehen.

Der zweite Höhepunkt war die Ehrung verdienter Pfadfinder durch die von Wato – Ortrud Krüger entworfenen und gestalteten bronzene St. Georgs Plakette an Ruth Schmidt, Hans Peter von Kirchbach und Anton Markmiller.

Abendprogramm

18.00 Uhr Eröffnung der Feierstunde
„Was uns läßt fahren, wird nicht jeder fühlen...“ Text & Melodie Erik Martin - „Mac“

Begrüßung durch Helmut Reitberger,
1.Vorsitzender des VDAPG

„Auf vielen Straßen dieser Welt...“
Text nach Björn Behnke, Melodie Alf Zschieche

Grußworte

„Feuer & Flamme...“ - Text & Melodie Almut Karig, VCP

Festvortrag „Über 100 Jahre Pfadfin-den in Deutschland“ - Karl Scherer, Direktor des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde a.D.

Wolfgang Amadeus Mozart, Andante C Dur
- Altpfadfinder Heinz und Uta Bruch, VCP
Überreichung der St. Georgs - Medaillen
Danksagung

„Ade, Ade, Ade...“ -Text & Melodie Daniel Defense

Schlußwort - Manfred Bosse, Präsident der Subregion Zentraleuropa der Altpfadfinder

Gemeinsames Lied: „Das Lilienbanner wehet...“ - Text aus der DPSG, 1931 erstmal veröffentlicht, Melodie Willie Jahn

Anschließend kleiner Umtrunk - Mußbacher Wein und Brezeln und ein fröhlicher Ausklang mit Karlheinz Nestle (Mokka)

Mitwirkende:

Singkreis „Trifels“

Heinz und Uta Bruch, Neustadt/Weinstraße
Pfadfinder/innen verschiedener Bünde





Dr. Anton Markmiller

geboren am 21. April 1951 in Dingolfing, Bayern
verheiratet mit Gabriele Markmiller, geb. Kimberger
Sohn Stephan Markmiller

Kaufmann im Groß- und Außenhandel
Promotion zum Dr. phil. an der Universität Regensburg
(Juli 1994)

„Die Erziehung des Negers zur Arbeit“
Der Beitrag der kolonialen Pädagogik zur strukturellen
Abhängigkeit peripherer Gesellschaften
Veröffentlicht im Dietrich Reimer Verlag, Berlin 1994

Berufliche Tätigkeit:
Seit 10/2009 Generalsekretär der internationalen
Hilfsorganisation CARE Deutschland-Luxemburg, Bonn
**10/1982 bis 9/1990 Hauptamtlicher
Bundesvorsitzender der Deutschen Pfadfinderschaft
Sankt Georg (DPSG) und Vorsitzender des Bundesamt
Sankt Georg e.V., Düsseldorf und Neuss-Holzheim**
1/1972 bis 6/1973 Ziviler Ersatzdienst beim
Bischöflichen Jugendamt Regensburg
7/1971 bis 12/1971 International Camp Counselor
Program (ICCP) in den USA

Mitgliedschaften (Auszug aus der Liste)

- | | |
|------------|--|
| Seit 1962: | Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) |
| Seit 1982: | Freunde und Förderer der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg – Bundesverband e.V.
Vorsitzender 1996 bis 2010 |
| Seit 2006: | CARE Deutschland-Luxemburg e.V. |
| Seit 2008: | Deutsch-Israelische Gesellschaft |
| Seit 2008: | Talat Alaiyan-Stiftung Saarbrücken
Deutsch-Israelisch-Palästinensischer Jugendaustausch |

Hans-Peter von Kirchbach

geboren am 3. August 1941 in Weimar in eine Offiziersfamilie, aus der seit dem 17. Jahrhundert zahlreiche Offiziere, Beamte und protestantische Pfarrer hervorgingen.

1960 trat von Kirchbach als Berufssoldat in die Bundeswehr ein, wo er die Offizierslaufbahn einschlug. Hauptsächlich als Kommandeur tätig mit Ausnahme von zwei Verwendungen im Bundesministerium der Verteidigung (1983–1985 und 1992–1994).

Bekannt als „Held von der Oder“, als er 1997 während der Oderflut den Einsatz von 30.000 Soldaten führte.

Zum Generalinspekteur der Bundeswehr wurde von Kirchbach 1998 auf Anregung des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl berufen, er trat sein Amt aber erst nach dem Regierungswechsel im April 1999 an. Nach nur einem Jahr im Amt beantragte er bei Verteidigungsminister Rudolf Scharping zum 20. Juni 2000 die Versetzung in den einstweiligen Ruhestand.

Von 1988 bis 1991 war von Kirchbach Bundesvorsitzender des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Er ist auch Präsident des Fördervereins des Militärgeschichtlichen Museums der Bundeswehr. Kirchbach gehört seit 1999 dem Johanniterorden an und wurde 2002 zum Rechtsritter geschlagen. Seit Januar 2002 ist er Präsident der deutschen Johanniter-Unfall-Hilfe.

Cousin von Friederike von Kirchbach, die von 2000 bis 2005 Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentags war.

Auszeichnungen

Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold
Bundesverdienstkreuz am Bande
Bundesverdienstkreuz I. Klasse
Sächsischer Verdienstorden
Verdienstorden des Landes Brandenburg 2007



Ruth Schmidt „Strolch“



1948 Kontakt zur Jungengruppe in Fischbach.
Aufbau einer Mädchengruppe in Fischbach-Weierbach. Kontakt zu Joggel (Dora Heinstei) in Baden Baden – damals Landesmeisterin der französischen Zone.

1949 Führerin - Anerkennung

Landesdienst in der Schweiz mit anschließender Ausbildung durch die schweizerischen Pfadfinderinnen vom 11. – 17. 10. in Hedingen am Albis.

1951 Lagerlizenz.

1951 – 1955 Landesmeisterin von Rheinland-Pfalz.

1952 als Hilfe im Sekretariat in Baden Baden

1958 Waddow Hall, England – Trainig-Centre der British Girl Guides.

1961 Girl Scouts of Chicago, USA (Zeltlager in Elkhorn, Wisconsin)

1964/1965 Immenhausen

(1969 Gebietsreform; Das Dorf Weierbach wird Teil von Idar-Oberstein)



Der provisorische Führerinnenausweis, ausgestellt 1949 vom Bund deutscher Pfadfinderinnen

Eine Bescheinigung unterschrieben von Dora Heinstei über das Erlernen des Autofahrens und die Beendigung der Tätigkeit im Pfadfinderinnenheim





Plaketten-Splitter

Vom Rande des Geschehens



In seiner Dankrede ging **Hans Peter von Kirchbach** auf das Motiv eines der Lieder ein:

„Wir wollen unser Leben selbst gestalten“ und ermutigte die Anwesenden dies in der Tat auszuführen. Den „Alten“ sollte man jedoch mit gebührendem Respekt zuhören, da sie über ein gefülltes Maß an Erfahrung verfügten. Jedoch sollte man deren Worte nicht unbedingt als der Weisheit letzter Schluss aufnehmen, sondern mit einem gebührenden Abstand kritisch analysieren.

Auch forderte er die deutsche Pfadfinderszene auf, endlich mit den vollständig unnötigen Absplitterungen aufzuhören und sich in der Öffentlichkeit als eine starke Einheit darzustellen.



Aus der Grußbotschaft des **Dr. Norbert Blüm:** Wir sind immer auf dem Weg, also nie

fertig.

„Jeden Tag eine gute Tat“ ist das Kontrastprogramm zu

jeden Tag ein Schnäppchen. Zu 100 Jahre Pfadfinder in Deutschland gratuliere ich mit dem Pfadfindergruß Gut Pfad.

Helmut Reitberger - amtierender Vorsitzender VDAPG in seiner Begrüßungs-



ansprache:
Das Netzwerk Pfadfinden braucht Auftrieb. Darum müssen die Bünde, Verbände und Gruppierungen den Blick auf das Gemeinsame und nicht auf das Trennende richten.

Fazit von **Herbert H. Krisam** (ehem. Erster Vorsitzender VDAPG):



Heute passt alles zusammen: Die Stimmung ist gut, das Wetter passt, die Musik ausgezeichnet. Vertreter aus allen Bünden sind vereint, wie es im Geist der Pfadfinder sein soll. Ganz besonders gefiel mir die übergreifende Singerunde am Rande des Geschehens.

Mein Schicksal: Pfadfinder

Mein Schicksal: Pfadfinden - Unter diesem Motto startete die Gilde eine neue Reihe. Wir berichten darüber, wie die Pfadfinderei Dein Leben beeinflusst und geprägt hat. Niemand ist ja von ungefähr Pfadfinder geworden und es gäbe keinen VDAPG, wenn nicht der Pfadfindergedanke, einmal gefasst, für das ganze Leben gilt. **Schreib also auf, wie die Pfadfinderei Dein Leben gestaltet, geprägt, beeinflusst oder auch verändert hat.**

Sende die Geschichte mit dem Stichwort "Schicksal Pfadfinder" am besten als Email mit einer Word-Datei im Anhang an die Redaktion:

ali.brinkmann@apg-lion.de oder mit der Post an:

Ali Brinkmann, Allensteiner Straße 21, 45897 Gelsenkirchen



Wolfgang Scheel
"Krebs", 2007

Der Lübecker Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder

Ein Rückblick von Wolfgang Scheel "Krebs"

Was kann der Grund sein, dass sich eine Gruppe von Menschen ganz unterschiedlicher Art 50 Jahre und mehr eng verbunden fühlt?

Da gibt es kirchlich gebundene Gruppen, Logen, Clubs, Vereine, Klassentreffen, Freundeskreise und vieles mehr.

Bei den ersten vier sind die Rituale die tragende Säule, doch hier müssen laufend neue Mitglieder gesucht und aufgenommen werden.

Die Klassentreffen funktionieren nur, wenn ein tatkräftiger Leithammel die Ehemaligen zusammenhält. Aber wer pflegt schon dauerhaft die Kontakte zu den Freunden aus der Jugendzeit, die meisten verschwinden in der Versenkung.

Dann heißt es: Da war doch der Kleine mit dem krausen Haar, und der, der immer laut lachte, und der, der seinen Eltern nichts von unseren Kapriolen erzählen durfte.

Sag mir, wo sie alle sind, wo sind sie geblieben.

Mit einigen Lübecker Jugendlichen war gleich nach dem 2. Weltkrieg etwas Außergewöhnliches passiert. Übrig gebliebene aus der Jugendbewegung vor dem Krieg nahmen sich schon 1946 mit viel Einsatz der Jugendlichen an. Sie wollten das weitergeben, was sie in ihrer Jugend erlebt hatten. Diese Jugendlichen hatten eins gemeinsam, sie waren vor oder nach dem 2. Weltkrieg Pfadfinder auf der Spur von Baden Powell. So wurden wir zu einer tollen Gemeinschaft geformt, mit Zielen und Aufgaben, die uns kreativ und selbstständig machten. Bezeichnend ist, dass die meisten im Berufsleben davon profitierten. Bedeutende Personen unserer Gesellschaft sind gelegentlich bereit dieses auch zu erwähnen, obwohl in den meisten Fällen mit dem beginnenden Berufsleben das Ende der Jugendarbeit eintrat.

Also hieß es, dem Verlieren und Vergessen einen Riegel vorzuschieben.

So setzten sich 1960 einige wackere Ehemalige zusammen.

Sie entschlossen sich, einen offiziellen Verein zu gründen, den „Freundeskreis zur Förderung interkonfessioneller Pfadfinder“. Er sollte die nach uns kommenden jugendlichen Pfadfinder genauso fördern, wie wir gefördert wurden. Dennoch liegt die Betonung auch auf „Freundeskreis“, die Erinnerungen sollten wach gehalten werden.

Meine Erinnerung fängt an, als mir ein älterer Mitschüler 1946 vor meinem Klassenzimmer auf die Schulter tippte und sagte: „Hast du nicht Lust, Pfadfinder zu werden.“ Ich konnte damit nichts anfangen, aber ich wollte es wis-

sen. Prompt fand ich mich zum ersten Treffen auf einer Holzbank in einem frisch gekalkten Keller wieder. Bei einem der nächsten Treffen in Travemünde am Strand kochten wir schon auf offenem Feuer in einem Hordentopf amerikanische Kekse aus einem Carepaket in Heißgetränk weich. Das hat mich endgültig überzeugt.

Wir haben zu unseren älteren Jugendführern aufgeschaut, sie haben uns das Leben in und mit der Natur gelehrt, Gemeinsinn anezogen und uns gezeigt auf welchen Wegen wir Freunde in aller Welt finden.

Was dann in den folgenden Jahren mit mir pfadfinderisch passierte, kann hier nicht alles wiedergegeben werden; dann würde dieser Bericht zu einem ziemlich dicken Buch ausarten. Nur das sei erwähnt. Als ich schon 1952 mit 7 Freunden per Anhalter Italien aufriss, war mein Vater glücklich, sich einen Kurzurlaub im Harz leisten zu können. Ich behaupte, die Pfadfinderei hat mein Leben geprägt und bereichert und die Wurzeln für das Miteinander in den darauf folgenden 50 Jahren nach der aktiven Pfadfinderzeit gebildet. Inzwischen sind auch viele aus anderen Bereichen der Jugendbewegung zu uns gestoßen. Unsere in sich gefestigte Gruppe war auch stets bereit gegebenenfalls „Nichtherzblutpfadfinder“ als Freunde einzubinden.

Glücklicher Weise fanden sich immer wieder Kreative, die dafür sorgen, dass diese Auffangstation Mitstreiter einfindet und bei der Stange hielt.

Gerne schrieben sich diese Freunde, im wahrsten Sinne des Wortes zusätzlich auf die Fahne, die Pfadfinder der folgenden Generationen zu fördern und zu unterstützen. Wir sind jedes Mal angetan, wenn unsere

„Nachfolger“ bei unseren Fördertreffen Erinnerungen wecken.

Glücklicher Weise haben wir bisher nur wenige aus unserer Mitte mit dem symbolischen, pfadfinderischen Zeichen verabschiedet

(ein Kreis darin ein Punkt: „ich bin nach Hause gegangen“)

Nun hätte ich es fast vergessen. In der Altpfadfinder Gilde „Lübsche Ehr“ habe ich seit Gründung eine weitere Heimat gefunden.

Ihr wisst ja. **Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder.**

Also weiter so und hübsch aufrecht bleiben Leute! (Vadderkrebs)

Neues vom internationalen Verbandsprojekt in Kenia

Die jungen Menschen wollen sich treffen, erfahren, „riechen“ und erleben



Freunde, Kenia bewegt das Projekt!

So berichtet der PL, Antonio Labate, aus Kenia. Neue Treffen zwischen den Vertretern aus Europa und den kenianischen Pfadfindern fanden in Miritini statt!

Er berichtete den Präsidenten der beteiligten Partner:

Stand Oktober 2011

Widerrechtliche Siedlungen finden immer noch statt. Die Wasserversorgung des Geländes ist an das öffentliche Netz angeschlossen, die Energieversorgung des Scoutgeländes ist in Vorbereitung. Die Kosten dafür trägt die KSA. Also nichts Neues.

Zitat, Antonio Labate:

.... Im Programm des Treffens war die Analyse der bestehenden Situation vorgesehen und die Überprüfung, ob es möglich ist, die bestehenden Gebäude zu erhalten und umzubauen. Nach eingehender Diskussion sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es zweckmäßiger ist, zuerst eine dauerhafte Umzäunung des Geländes zu schaffen. Dafür muss aber das letzte Dokument der Regierung vorliegen.

Ich gehe davon aus, dass damit der „Titel Deed, mit den Möglichkeiten, „grant or lease“ zu Gunsten der KSA gemeint ist.

Ich begrüße diese Schlussfolgerung und stimme ihr zu. Ohne entsprechendes amtliches Dokument der keniani-

schen Regierung, in dem auch die Grenzen des Scoutgeländes in Miritini von Amtswegen definiert sind, wird kein Zaun errichtet, und dazu kein Geld aus Europa fließen. Für Einzäunungen hat das Projekt schon viel Geld auf Bitten des PL ausgegeben.

Zitat Antonio Labate:

Es scheint, dass der „Title Deed“ dem zuständigen Minister zur letzten Unterschrift vorliegt. Ich kann versichern, dass alle Beteiligten eifrig daran arbeiten diese Unterschrift zu bekommen, sowohl Miriti, wie auch der Direktor von WOSM - Afrika, mit dem ich in ständigem Kontakt bin. Es besteht auch eine ausdrückliche Erklärung des Ministers und des Vicepresident der Republik Kenya, dass sie dabei sind, dieses und gleichartige Probleme zu lösen.

Dies scheint der Beginn einer erfreulicheren Projektentwicklung zu sein. Ich hoffe, die Nachrichten aus Kenia bestätigen sich.

Der PL ist optimistisch, die PK, ich auch.

Doch wir sind in Afrika ...!

**Und was tun wir in Europa?
Derzeit und bis dahin,?**

In unserer vorletzten „gilde“ berichtete ich, wie wir Europäer reagieren könnten, um dem Projekt einen Schwung zu geben und das Projekt auf eine zweite Basis zu stellen.

Internationale Begegnungen junger Erwachsener aus Europa in Kenia.

Diese war anfangs als Arbeitsunterstützung für das Projekt in Miritini geplant, hat sich aber durch

Erfahrungen der Teilnehmer in Europa und Kenia und deren erfreuliche, positive Erkenntnisse fast verselbständigt.

Die jungen Menschen wollen sich treffen, sich erfahren, sich „riechen“, sich erleben.

Freunde in Hamburg planen für 2012 die nächste Fahrt nach Kenia, ebenso geschieht dies in Österreich.

Im VDAPG sollten wir diskutieren, ob wir dies unterstützen, und das Projekt HCK vorläufig mehrheitlich auf internationale Begegnungen der jungen Erwachsenen ausrichten!

Damit treffen wir die Sehnsucht unserer jungen Partner in Europa und Kenia.

Der VDAPG hat bereits vor Jahren ein Unterstützungskonto für diese Aktivitäten eingerichtet.

Ein Ausbildungs- und Jugendzentrum der Pfadfinder in Miritini zu errichten sind wir angetreten. Dies bedarf einer großen öffentlichen Aktion in Europa und Kenia zur finanziellen Mittelbeschaffung.

Der VDAPG ist weltoffen, sieht und versucht Missstände zu verändern. Er arbeitet lokal, regional, national und international. Mit seinen Mitteln und unter seiner Verantwortung werden junge Erwachsene informiert, geschult, für den Einsatz und die Begegnungen weltweit vorbereitet, wie für das Projekt

Harambee Costa Kenya
in Kenia.

Gruß und Gut Pfad
Dietrich Lücke
Gilde: Die Grafengarser
Januar 2012

3500 Pfadfinder beim Spiel i-scouting 2012



16 (sechzehn) davon gehörten zur Gilde Alexander Lion...
...und 11 (elf) niederländische Plusscouts unterstützten die Gilde

Sla snijden - Een salade is lekker, maar dat snijden kost zoveel tijd... etc. Um Zeit zu sparen, könne man den Salat (Tomaten usw.) und die Zutaten doch

einfach "met een ventilator" rundschneiden. Beim Schneiden, so wird angeraten "Pas wel heel, heel, heel erg op je handen, vingers en andere belangrijke zaken."

So und ähnlich waren ca. 40 Doe-Opdrachten (praktische Aufgaben) gestellt, die von der Mannschaft zu erfüllen waren. Ein Foto oder ein Film vom Ergebnis musste zur Spielleitung geschickt werden und dann gab es dafür sogenannte "Reistijd"-Punkte. Waren genug Punkte zusammen, bekam man Reisezeit (in Minuten o.ä.) Wer die längste Reisezeit am Ende zusammen hatte, hatte gewonnen. So einfach war das Spiel.

Nun gab es neben den Doe-Opdrachten auch noch die Möglichkeit, direkte Reisezeit zu sammeln. Dazu musste man Aufgaben erledigen, die über google und andere Suchmaschinen zu lösen waren. Zum Beispiel einen bestimmten Ort (Land, Gebäude, Kontinent, Landschaft etc.) zu finden, an dem etwas berühmtes oder weltbewegendes passiert ist.

Auf den nächsten Seiten könnt ihr mal versuchen, ob ihr der Lösung mancher Aufgabe näher gekommen wäret.

Die Gilde - eine Übersetzergruppe sorgte für den richtigen Durchblick - ist auf jeden Fall, im Verbund mit den holländischen Plusscouts nicht auf dem letzten Platz gelandet. Und im nächsten Jahr starten wir wieder gemeinsam durch.



Angelas Praxis verwandelte sich in ein modernes Kommunikationszentrum: Hier der Start von i-scouting 2012 am späten Nachmittag des 3. März in Coesfeld

1. Abteilung: Doe-Opdrachten

Nr. 17 - Haan, Extentie: foto, Reistijd: 20

Nichts irritiert so sehr, wie ein Hahn, der nach einer gewaltigen Nacht, früh am Morgen Meldung macht vom Beginn des Tages. Um dem Bauer und der Bäuerin davon Kund zu tun, verkleidet sich jemand als Hahn und bewappnet sich mit einem Megaphon. So stellt er sich zwischen Bauer und Bäuerin, die gehüllt sind in Bauern-Pyjamas **“inclusief plop-slaapmutjes”**, ins Bett, fängt an zu krähen und ein Morgenlied über die Nacht zu singen.

Ingrid (Maskenbildnerin), Marlene ((Hahn), Jenny (Bäuerin) und Stefan (Bauer) gaben sich die größte Mühe. Leider wurde die Szene nicht anerkannt, weil die Bäuerin **“geen plopmutje”** aufhatte.



Der Hahn ist für seinen Einsatz, die Bauern zu wecken, bereit



28 - Achteruitgang is vooruitgang

Extentie: film - Reistijd: 20

Soms is het leven niet zo gemakkelijk en moet je achteruitgaan om vooruit te gaan. Verzin een manier om met je fiets vooruit te trappen en toch achteruit te rijden. Willi löste die Aufgabe bravourös und sicherte uns 20 Reisezeitpunkte. Da von der Aktion ein Film gedreht wurde, können wir leider kein Foto zeigen. Ebenso nicht von einer **wildgewordenen Tanzgruppe**, die in einer Tour “Sni, sna, snappi” sang und dafür ebenfalls 20 Punkte kassierte. Auch hiervon existiert nur ein Film.

Gebouw ingepakt - Christo Wladimirow Jawaschew ist ein Künstler, der dadurch bekannt wurde, dass er “een compleet gebouw inpakte”. Doe dat maar eens na. Mit Angelas altem Schuppen und unter der Regie von Uli war das schnell durchgeführt.



2. Abteilung:

Ein Ort, der kurz beschrieben wird, muss anhand der Angaben mittels "google" oder ähnlichen Suchmaschinen gefunden werden

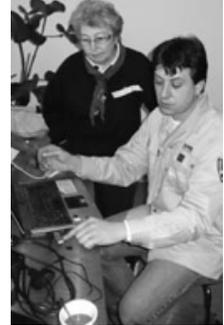
Gehe zu dem Land, das am nächsten an Amsterdam liegt, wo FSC-Wälder zu finden sind.



FSC = Forest Stewardship Council

Wenn Du die belgische Hauptstadt aufsuchst, wo wirst Du FSC-Schuhe, Kondome etc. kaufen können?

Gehe zu dem Gebäude in dem der Grundstein für den Euro gelegt wurde.



Totaler Einsatz für die Sache

Der Gruß der niederländischen Altpfadfinder an die Gilde

Samen met onze Duitse vrienden van de VDAPG hebben wij een heerlijk spel gespeeld op zaterdagavond 3 maar 2012!
Zusammen mit unseren Deutschen Freunden des VDAPG haben wir ein herrliches Spiel gespielt am Samstagabend den 3. März 2012.

Nadat we de spelregels doorhadden ging het prima! We hebben de eer hooggehouden en zijn op een 120ste plaats (van de 140) geëindigd!

Nachdem wir die Spielregeln verstanden hatten, ging es prima! Wir haben die Ehre hoch gehalten und sind am 120sten Platz (von 140) gelandet.

*Maar we waren wel de beste Nederlands-Duitse deelnemer!!!
Aber wir waren die beste*

Niederländisch-Deutsche Teilnehmer-Gruppe!!!

Het voornaamste was dat we gezellig samen en met heel veel plezier een activiteit gedaan hebben!

Das wichtigste war, dass wir gesellig beisammen waren und mit sehr viel Spaß eine Aktivität durchgeführt haben!



Jan von den Plusscouts:

Auf eine gelungene "aktiviteit"

Neue (42.) Gilde im VDAPG



APG Pollution Police

Am 16. Januar dieses Jahres reisten wir - Helmut (1.Vors.), Hans (Geschäftsführer), Herbert (Referent Gildengründungen) und Klaus (RGS NRW) - nach Weeze am Niederrhein (NRW).

Über Goch fuhren wir gemeinsam in einem PKW zum vereinbarten Treffpunkt. Nach kurzem Suchen fanden wir das Gebäude auf dem weiträumigen Gelände des Fluggeländes Weeze.

Zu unserer Begrüßung hatten Pfadfinder des Pollution Police e. V. den kurzen Weg zum Heim mit brennenden Fackeln markiert. Im Gebäude begrüßten uns die Leiter der Pfadfindergruppe. Anschließend verabschiedete sich die Gruppe, nachdem wir gemeinsam einen Abschiedskreis gebildet hatten.

Die Pollution Police-Leitung führte uns durch ihr „neues“ Heim mit seinen verschiedenen Gruppenräumen, Büros, einer Küche usw. Mit viel Aufwand hat die Gruppe das alte Gebäude nach den eigenen Vorstellungen für die

Pfadfindergruppen renoviert und umgebaut.

Als alle Mitglieder der aufzunehmenden Gilde eingetroffen waren, konnte mit der Aufnahmezeremonie begonnen werden. Helmut als Vorsitzender des VDAPG und Klaus als Regionssprecher von NRW trugen die entsprechenden Texte vor. Der Gildensprecher Jan Möller stellte die Gilde vor.

Die Gildenmitglieder erklärten dann auf Befragen des 1. Vorsitzenden, dass sie die Prinzipien unseres Gesetzes und unseres Versprechens für sich akzeptieren und bekräftigten dies durch ihren Händedruck. Damit wurde die APG POLLUTION POLICE vom



Helmut gratuliert dem Gildensprecher

Vorsitzenden im Beisein von Hans, Herbert und Klaus in den VDAPG aufgenommen. Der neuen Gilde wurden die Aufnahmeurkunde, das Gildenhandbuch und das Verbandsbanner des VDAPG überreicht.

Es folgte ein rustikaler Imbiß, der dazu genutzt wurde, uns die Arbeit und

Ideen der Gilde für die Zukunft und die Arbeit der Pfadfindergruppen, aus der sich die neue Gilde gebildet hat, zu erklären.

Nun hoffen wir auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit der neuen Gilde in der Region NRW und im VDAPG.

Skip

Gildenfahrt ins Baltikum

Gelungenes Zusammentreffen der Hansegilde mit ihrer Twinning-Gilde

Von Klaus Hellmeier „Nick“ –
Gildensprecher Hansegilde

Am Sonnabend, dem 8. Oktober 2011 trafen wir uns schon früh mit Angehörigen aus unserer Gilde, um unsere Twinning-Gilde in Tallinn (Estland) zu besuchen. Schon um 10.55 Uhr landeten wir in Riga (Lettland). Ein Kleinbus mit 9 Sitzen, der von uns vorbestellt war,

stand dort bereit. Auch wartete bereits die lettische Altpfadfinderin Tamara Morus auf uns, die uns unsere Pension für die Rückfahrt zeigte.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir dann am Nachmittag weiter und überquerten abends bei Valga die Grenze nach Estland.



Dort in der Nähe hatten wir uns mit dem deutschen Altpfadfinder Ulrich Altenkirch (old Church) verabredet. Er beherbergte uns auf seinem schönen Anwesen für Pfadfinder.

Natürlich haben wir einen gemeinsamen Abend verbracht, an dem wir viel gesungen, gegessen und auch getrunken haben.

Am nächsten Morgen besichtigten wir nach einem guten Frühstück das Gelände und die Häuser und fuhren dann weiter Richtung Tallinn.

Das uns dort bekannte Hotel „Stromi“ sollte unsere Übernachtungsstätte für die nächsten vier Nächte sein.

Wir richteten uns dort in Doppelzimmern ein, ruhten uns etwas aus und baten dann die Präsidentin der estnischen Altpfadfinder Ingrid Junisov zu uns in das Hotel.

Während der Tage besichtigten wir die Stadt intensiv, fuhren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, besuchten Ingrids Datscha, wanderten durch das Freilichtmuseum und besuchten den nahe gelegenen Strand.

Die Stadt hatte viel Geschichtliches

zu bieten, wir haben viel gesehen.

Der Höhepunkt unseres Tallinn-Aufenthaltes war das Zusammensein mit unserer Twinning-Gilde.

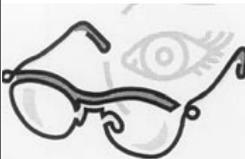
Die Gastgeberinnen und Gastgeber hatten sich gut vorbereitet und es wurde ein gelungenes Zusammentreffen. Viele Lieder wurden gemeinsam gesungen. Wir hatten eine Gitarre dabei und die Gastgeber ein Akkordeon. Zum Teil konnten die Gespräche in deutscher Sprache stattfinden.

Am Donnerstag fuhren wir wieder nach Riga zu unserer Pension. Den Abend und den nächsten Tag verbrachten wir in der liebenswerten, schönen Stadt und wurden von Tamara geführt und erlebten Land und Leute.

Am Samstag früh stand der Rückflug nach Hamburg an und schon um 7 Uhr 35 landeten wir wieder in Hamburg Fuhlsbüttel.

Es war eine inhaltvolle und harmonische Reise, die Eindrücke werden noch lange in uns in Erinnerung bleiben und Anlass zu Gesprächen geben.

Brillensammlung



Heinrich Rolf
(Heino)
Drei Eichen 7
27283 Verden



Briefmarkenbank

Paul Schmitz
Wiedemannstr. 149
41199
Mönchengladbach

Die Kämmerei

[http://home.scoutnet.de/
kaemmerei](http://home.scoutnet.de/kaemmerei)
Tel.: 02861/ 903702
Fax.: 02541/ 970397

Nur 8.- Euro



Halstuch von ISGF
zusammen mit dem Knoten

Pfadfinder-Briefmarken-Ausstellung in Rothenburg ob der Tauber

Die ArGe Pfadfinder e.V. veranstaltet in diesem Jahr vom 28. bis 30. September zum zweiten Mal die EuroScout in Deutschland.

Es werden hervorragende Sammlungen mit Belegen aus der über 100-jährigen Geschichte der größten Jugendbewegung der Welt zu sehen sein.

Nach 1996 in Grafing bei München hat in diesem Jahr im September die *Arge Pfadfinder* wieder die Ausrichtung der EuroScout übernommen. Alle zwei Jahre treffen sich viele Pfadfinder-Philatelisten, Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie Interessierte am Pfadfinden. Die Sammlervereine in Österreich, Italien, Tschechien, Belgien, Spanien, der Schweiz und zuletzt

Großbritannien hatten alle schon als Gastgeber zur EuroScout eingeladen, bevor jetzt die touristische Hochburg Rothenburg ob der Tauber an der Reihe ist. Teilnehmende aus 18 europäischen Staaten und aus Übersee werden zu dem internationalen Treffen erwartet.

Hervorragende Sammlungen mit Briefmarken und sehr seltenen Belegen aus der Geschichte und

dem Leben der Pfadfinderinnen und Pfadfinder werden ausgestellt. Auch eine Dokumentation über das Engagement der Exilpfadfinder in den Flüchtlingslagern (DP-Camps) nach dem zweiten Weltkrieg wird zu sehen sein. Die Ausstellung von Pfadfinder-Literatur und die Präsentationen durch Pfadfinder-Museen werden zur Bereicherung beitragen.

Premiere wird ein „Ein-Rahmen-Wettbewerb“ haben, bei dem natürlich nur philatelistische Dokumente (Briefmarken, Briefe, Sonderstempel), sondern auch Pfadfinder-Ansichtskarten, Werbemarken, Abzeichen, ein pfadfinderisches Ziel oder eine Aktion dargestellt werden sollen. Für das beste Exponat wird erstmalig der Walter Grob-Gedächtnispreis vergeben.

Der herrliche Festsaal in der Evangelischen Tagungsstätte Wildbad, in dem diese Exponate zu sehen sind, wird diese Ausstellung noch beeindruckender machen. Auch wird es zwei Referate geben: „Die Entwicklung der Weltpfadfinderbewegung“ von Hartmut Keyler, dem Sprecher der Fachgruppe des VCP-Bundesarchivs und „Die Pfadfinderpost in den deutschen

Briefmarkenausstellung

Flüchtlingslagern nach 1945“ von Gottfried Steinmann, Leiter des EuroScout-Komitees . Ein Pfadfinder-Konzert mit dem bekannten MTA-Chor und ein Dinner werden den festlichen Rahmen bilden. Ein „Bunter Abend“ mit einer Tombola wird ein weiterer Höhepunkt sein.

Auch sind Führungen in Rothenburg sowie Besichtigungsfahrten nach Creglingen (berühmter Schnitzalter von Riemenschneider), zum Schloss Weikersheim sowie zum Weltkulturerbe Residenz Würzburg geplant.

Und natürlich gibt es wieder einen EuroScout-Sonderstempel der Deutschen Post.

Konrad Erb
(EuroScout-Komitee)
Der nachfolgende Beleg wird in

Rothenburg ob der Tauber zu sehen sein:

Ein Crash-Cover von der Unglücksfahrt des Zeppelin „LZ 129 Hindenburg“. Frankiert mit der 12 ½ Cent Pfadfinder-/Jamboree-Marke. Verwendung noch vor dem Weltjamboree!

Am 1. Mai 1937 in Rotterdam aufgegeben und ab dem 3. Mai mit dem Zeppelin auf seiner ersten Nordamerika-Fahrt befördert. Kurz vor der Landung am 6. Mai 1937 in Lakehorst wurde das Luftschiff binnen 30 Sekunden durch Feuer vernichtet. Aus den Niederlanden wurden nur 17 mehr oder weniger gut erhaltene Belege und Fragmente geborgen.



Altpfadfindergilde Hamburg e.V.

Gildensprecherin: Cathrin Stange - 2. Vorsitzende: Silke Röttig - Kasse:
Renate Wilckens

Tages- und Wochenendtouren:

- Januar **EIN NACHMITTAG IN DER HAMBURGER KUNSTHALLE**
Eine Führung mit Biene, Organisation: **Ingo**
- 15.-17. Juni **TREFFEN MIT DER FRIESENKILDE IN DER ALTEN SCHULE**
Organisation: **Ingo**
- Juni **MITTSOMMER-SINGEN AM WICHELNBUSCH**
Organisation: **Ingo**
- Sept / Okt **REISE NACH SÜDTIROL, TREFFEN MIT DEN MERANERN**
Organisation: **Hanna und Ingo**
- Und.... **TAGESWANDERUNG**
Organisation: **Hanna**
- BESUCH DES EISENBAHMUSEUMS IN AUMÜHLE**
Organisation: **Renate und Uwe**
- BESUCH DES MUSEUMS KIEKEBERG + WANDERUNG**
Organisation: **Ute und Happi**
- BESUCH DES ARBORETUMS PINNEBERG / ELM SHORN**
Organisation: **Ute und Happi**
- BILDUNGSWOCHENENDE IN TYDAL**
- Treffen mit der deutsch-dänischen Minderheit
Organisation: **Hella**
- BESUCH DES SOS-KINDERDORFES HARKSHEIDE**
Organisation: **Hanna und Gastrefenrent(in)**
- BESUCH DER BÜRGERSCHAFT HAMBURG**
Organisation: **Silke**
- ENGLISCH-ABENDE bei Troll**
Organisation: **Troll**

Ausschau nach neuen Ufern

In „notiert 65“ – Mitteilungen für Freunde und Förderer der DPSG (F+F) – Frühjahr 2012 erschien der Vorstandsbericht zur 40. Mitgliederversammlung 2011 in Rastatt mit dem Titel: Ausschau nach neuen Ufern.

Unter „Vernetzung“ ist hier zu lesen: „Der dritte Bereich ist die Vernetzung

mit den anderen Ehemaligenverbänden des Pfadfindertums national (VDAPG) und international (ISGF). Hierzu sind wir mit den Altpfadfindergilden im Gespräch und ein erster Satzungsentwurf zur Gründung eines Ringes der Ehemaligenverbände liegt vor, die Grundsatzentscheidungen stehen jedoch noch aus.“



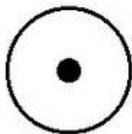
Für den musikalischen Ton beim Jahrestreffen sorgten Stephan Jentgens und Hans Steinbeck. Stephan trägt das F+F-Shirt, Hans (links) die schwarze VDAPG-Kluft.

Foto: Hans Racky, F+F



Während des Jamborees 2011 in Schweden traf Hans Steinbeck u. a. den Präsidenten des World Scout Committee, Simon Hang-Bock Rhee

Foto: Ingrid Steinbeck



Mit großer Trauer teile ich euch den Tod von **Hans Joachim Senft** (Jochen)

(07. 12. 1929 in Berlin - 22. 04. 2012 in Eckernförde)
mit. Jochen war von 1962 bis 1966 (BDP-Bundesfeldmeister).
Seine große Leidenschaft war das Singen und die Beschäftigung
mit den Werken von Baden-Powell. Gut Pfad, Ingrid!

Die Redaktion der „gilde“ verliert einen ihrer hervorragenden Autoren

54 Geschichten, eine Idee

Pfadfinder erzählen von Wendepunkten



2009 erschien der erste Band des Pfadfindergeschichtenbuches mit den Schlüsselerlebnissen aus der Pfadfinderzeit. Das Buch fand so großen Zuspruch, dass sich die „Buchmacher“ dazu entschlossen, einen Fortsetzungsband mit neuem Schwerpunkt aufzulegen. Seit Pfingsten 2011 liegt der zweite Band vor. Im Klappentext heißt es dazu: „Diesmal forderten wir die Autoren auf, nach Veränderungen zu suchen, die sie selbst ausgelöst haben. Veränderungen im Großen oder kleine Anstöße. Das war gar nicht so einfach. Meist wollen wir uns keine Orden umhängen. Und dann erscheint vieles, was man tut als selbstverständlich, als zu banal.

Trotzdem haben die Autoren es gewagt und berichten von ihren „guten Taten“. Als Sippenführer, als Berater für Freunde, als Kontaktperson zur ausländischen Gruppe, als Ausbilder, als Teilnehmer an einer Fahrt, als Verantwortlicher im Bund, als engagierter Bürger. Die Stiftung Pfadfinden hat ein besonderes Interesse, diese Geschichten zu sammeln und zu verbreiten. Sie machen deutlich, wie sich Pfadfinden in Deutschland entwickelt. Der Blick in die Vergangenheit liefert uns

Ansporn für die Zukunft. Wenn Pfadfinden wichtige Werte vermittelt und entscheidende Impulse gibt, dann wollen wir diese Idee auch für die Zukunft sichern und ausbauen.“

Nicht nur, dass ich das Buch als spannende Lektüre empfehle – gleichzeitig unterstützt die Stiftung Pfadfinden (www.stiftungpfadfinden.de) mit dem Verkaufserlös die aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfinder finanziell, indem sie außergewöhnliche Vorhaben fördert.

Das Buch mit seinen 221 Seiten ist deutlich umfangreicher als der erste Band und kostet 12,90 € incl. Versandkosten. Es kann direkt beim vdL:Verlag M. u. H. von der Linden GbR per Post, per Mail oder per Fax bestellt werden:

Postfach 100543, 46465 Wesel;
Fax: 0281-3383030;
eMail: marga@vonderlinden.de.

Ingrid Berg, APG NZG

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG

Verleger, Eigentümer
und Herausgeber:
Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Geschäftsführer:
Hans Enzinger, Saarwellingerstr.
163, 66740 Saarlouis —
Tel.: 06831/82563 — E.Post:
h.enzo@t-online.de

Redaktion und Layout:
Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21
— 45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/135921 — E.Post:
ali.brinkmann@apg-lion.de

Vertrieb:
Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,
33689 Bielefeld Tel.:05205/21141
Fax: 05205/236062, E.Post:
Hartmut.Schober@t-online.de

Druck:
Fa. Printheus — 28857 Syke
Jahresbezug 9,00 Euro
Bankverbindung:
Sparkasse Schaumburg —
Kto.Nr. 320014160 — BLZ 25551480
Der VDAPG ist Mitglied im
Weltverband der erwachsenen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder —
ISGF — International Scout and
Guide Fellowship — an organisa-
tion for adults.

Amité Internationale Scoute et
Guide — AISG (une organisation
pour adultes).

Nachdruck mit Quellenangabe
und Einsendung eines Belegexem-
plares gestattet.

Die von uns veröffentlichten
Zuschriften stellen die persönliche
Meinung der Einsender, nicht die des
"Verbandes" dar.

Der VDAPG - im Internet vertreten:
<http://www.aufdempfaddeslebens.de>
<http://www.vdapg.de>
<http://www.altpfadfinder.de>



Fortsetzung von Seite 13

Rechts auf der Seite ist viel "Prominenz" zu erkennen (Von links oben):

Klaus Halke, Martin Lochter (Pfadfinder
Geschichts Werkstatt), unbek., Hans
Dieter Wittke (HDW), Muck, Herbert H.
Krisam, Jan Smits - Plusscouts Holland

Jan Smits bei seiner Rede, Harald
Kesselheim (Weltrat), Helmut, Tony, H.
P. von Kirchbach, Erwin Zimmer (APG
Hans Proksch), Günther Buchner (2.
Vors. der PGÖsterreich), Manne
(Präsident Subregion Zentral-Europa),
Christa Schmeißer, Gabi Reitberger,
Muck (BdP), Andrea Kirchdörfer (Vors.
PGÖsterreich), Herbert H. Krisam,
Dietger Schulenberg (F+F), Enco, Frau
Schulenberg, Hans Grigull (Jack)





Fotos: Bernd Gruttmann, Hermann Möller APG St. Georg GE
Montage: Ali Brinkmann





Ich drucke für euch auf allen Materialien, in jeder Größe, alles was Ihr wollt. Gut Pfad: „Fuzzy“

Ihr liefert die Datei oder eine geeignete Vorlage/Bild und mein Team fertigt schnell und zuverlässig:

POSTER - auch Einzelstücke - bis 10x10 m

FOLIEN-AUFKLEBER in allen Formen

SCHILDER in jeder Größe und Machart

BESCHRIFTUNGEN aller Art

BROSCHÜREN in allen Formaten

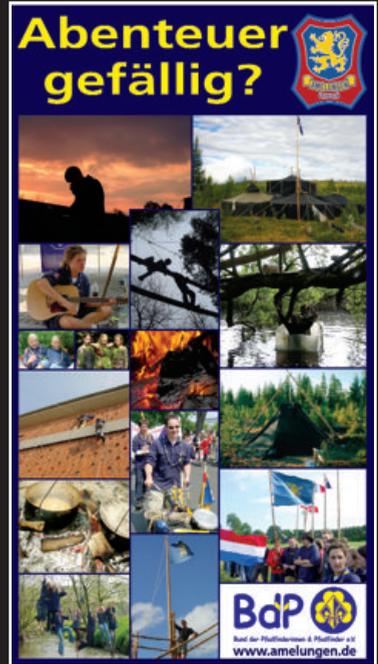
VISITENKARTEN und vieles mehr



Farbige Visitenkarten im Digitaldruck



Broschüre „die gilde“



XXL-Poster, gedruckt auf LKW-Plane, 1 x 2 Meter

Aufkleber, Schilder und LKW-Planendrucke von 50 mm bis 1 Meter Durchmesser



Printheus
AGENTUR · DRUCK · VERLAG
BESCHRIFTUNGEN · SCHILDER

Max-Planck-Straße 9 · 28857 Syke · Tel. 0 42 42 / 95 750 · kontakt@printheusdruck.de